

Eine Woche.

Eine Mission.

Eine Welt.

DIE STADTWERKE UMWELTWOCHE



MACHT MIT!

Die ASEW organisiert vom 21. bis 27. September eine gemeinsame **Aktionswoche** im Rahmen der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit des RNE.

In dieser Woche **setzen Stadtwerke eine konkrete Maßnahme für Umwelt und Klima um**, direkt vor Ort und so, dass es wirklich zählt.

SO KÖNNT IHR MITMACHEN

Viele von uns kennen das Gefühl: Es wird viel geredet, aber zu wenig gemacht. Deshalb drehen wir es um und kommen ins Handeln. Nicht irgendwann, sondern in dieser Woche.

Nicht irgendwo, sondern da, wo wir täglich Wirkung haben, in unseren Betrieben und in unseren Kommunen.

Dieses Dokument ist eine Sammlung von Maßnahmen, die andere Stadtwerke bereits umgesetzt haben. Du kannst dir eine eigene Aktion ausdenken oder dir etwas aus der Sammlung nehmen.

Damit du schnell das Passende findest, sind die Ideen in fünf Bereiche sortiert: Recycling und Kreislaufwirtschaft, Biodiversität und Natur, Klimaschutz, Wasser und Mobilität.

Die Maßnahme, für die du dich entscheidest, setzt du in der Aktionswoche um. Das Ziel ist eine sichtbare, machbare Aktion, die zeigt, was kommunale Unternehmen bewegen können, wenn sie einfach anfangen.

Und es geht noch weiter: Stadtwerke sollen auch andere Akteure in der Kommune mitziehen. Wenn lokale Unternehmen, Vereine, Schulen oder die Verwaltung ebenfalls mitmachen, wird aus einer Maßnahme schnell eine gemeinsame Bewegung in der Stadt.

Genau darum geht es: gemeinsam anpacken und vor der eigenen Tür etwas verändern.

**ALLE MAßNAHMEN
DIESER SAMMLUNG
SIND IN VERSCHIEDENE
KATEGORIEN
UNTERTEILT.**



Recycling und Kreislaufwirtschaft

Weniger wegwerfen, mehr weiterdenken: Hier geht es um Wiederverwendung, Abfallvermeidung und smarte Kreisläufe.



Klimaschutz

Maßnahmen, die Emissionen runterbringen und Klimaschutz im Alltag konkreter machen.



Biodiversität und Natur

Mehr Raum für Natur, für mehr Artenvielfalt, Lebensräume und grünere Flächen.



Wasser

Bewusst, Sparsam und Zukunftsfähigkeit Maßnahmen zum Umgang mit Wasser.

Recycling und

Kreislaufwirtschaft





MÜLLSAMMELAKTION

Recycling und Kreislaufwirtschaft

Müllsammelaktionen sind beliebte und unkompliziert umsetzbare Maßnahmen. Alles, was dafür benötigt wird, sind Müllbeutel, Greifzangen, Handschuhe, gegebenenfalls etwas Verpflegung und eine Gruppe motivierter Menschen. Wenn dann auch noch das Wetter mitspielt, steht einer sinnvollen gemeinschaftlichen Aktion nichts im Weg. Als Einsatzorte eignen sich sowohl firmeneigene Flächen als auch öffentliche Bereiche oder beliebte Ausflugsziele. Alternativ kann die Müllsammelaktion auch als sogenannte Plogging-Aktion organisiert werden. Der Begriff setzt sich aus dem schwedischen Wort plocka („aufheben“) und Jogging zusammen. So wird aus der Müllsammelaktion gleichzeitig eine sportliche Aktivität.

Aufwand



Kosten



Dauer



Schritt für Schritt zur Umsetzung

1. Geeignetes Gebiet für die Aktion auswählen.
2. Benötigte Materialien wie Müllbeutel, Handschuhe und Greifzangen beschaffen.
3. Mitarbeitende bzw. Belegschaft zur Teilnahme einladen.
4. Müllsammelaktion gemeinsam durchführen.
5. Die Aktion im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche veröffentlichen.



Stadtwerke Velbert

Bärbel Krohn

baerbel.krohn@stwwelbert.de

www.stadtwerke-velbert.de

Stadtwerke Velbert



Abfallfreie Kantine

Recycling und Kreislaufwirtschaft

Lebensmittelverschwendung ganz praktisch angehen: genau darum geht es bei dieser Mitmach-Aktion. Ein idealer Startpunkt ist die betriebseigene Kantine, denn hier lassen sich gemeinsam mit dem Kantinenpersonal und der Belegschaft schnell konkrete Ideen entwickeln, um Speisereste zu vermeiden, sinnvoll weiterzuverwenden oder an geeignete Stellen weiterzugeben.

Ob kreative Resteverwertung, neue Konzepte zur Abfallvermeidung oder die Zusammenarbeit mit lokalen Tafeln oder Obdachlosenhilfen: Die Aktionswoche schafft Raum, um nachhaltige Lösungen auszuprobieren und sichtbare Impulse für einen bewussteren Umgang mit Lebensmitteln im Betriebsalltag zu setzen.



Stadtwerke Velbert

Stadtwerke Velbert
 Bärbel Krohn
baerbel.krohn@stwvelbert.de
www.stadtwerke-velbert.de

Aufwand



Kosten



Dauer



Schritt für Schritt zur Umsetzung

1. Einen passenden Zeitraum für die Aktionswoche festlegen.
2. Kantinenpersonal und Belegschaft einbinden, zum Beispiel über einen Ideenwettbewerb oder einen kurzen Fragebogen.
3. Die besten Vorschläge nach Akzeptanz und Umsetzbarkeit auswählen.
4. Gemeinsam mit dem Kantinenpersonal konkrete Maßnahmen festlegen.
5. Die geplanten Maßnahmen in der Belegschaft kommunizieren.
6. Maßnahmen umsetzen und die Ergebnisse dokumentieren.
7. Die Aktion im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche sichtbar machen und teilen

Klimaschutz





Ökostrom mit Energiewende Cent

Klimaschutz

Auch Kundinnen und Kunden können aktiv an der Finanzierung von Energiewendeprojekten beteiligt werden. Das schafft nicht nur zusätzliches Kapital, sondern stärkt auch das Gefühl, selbst einen konkreten Beitrag zur Energiewende zu leisten.

Eine einfache Möglichkeit dafür sind Tarife mit einem zusätzlichen Cent pro Kilowattstunde, der gezielt in Energiewendeprojekte fließt. Wird das Konzept im Rahmen eines Ökostromprodukts umgesetzt, kann unter Umständen zusätzlich eine Zertifizierung über das Label „Grüner Strom“ erfolgen. So verbindet die Maßnahme Kundenbeteiligung, Transparenz und nachhaltige Projektförderung auf besonders wirkungsvolle Weise.

Aufwand



Kosten



Dauer



Schritt für Schritt zur Umsetzung

1. Mit dem Energievertrieb die Einführung eines Ökostromprodukts mit Energiewende-Cent abstimmen.
2. Die getrennte Erfassung des Energiewende-Cent für eine transparente Nachweisführung aufsetzen.
3. Den Tarif gezielt an Kundinnen und Kunden kommunizieren.
4. Den Tarif im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche offiziell starten.
5. Die eingenommenen Mittel für Energiewendeprojekte einsetzen und dokumentieren.
6. Die Ergebnisse gemeinsam im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche veröffentlichen.



Stadtwerke Gießen

Niklas Buhl

nbuhl@stadtwerke-giessen.de

www.stadtwerke-giessen.de

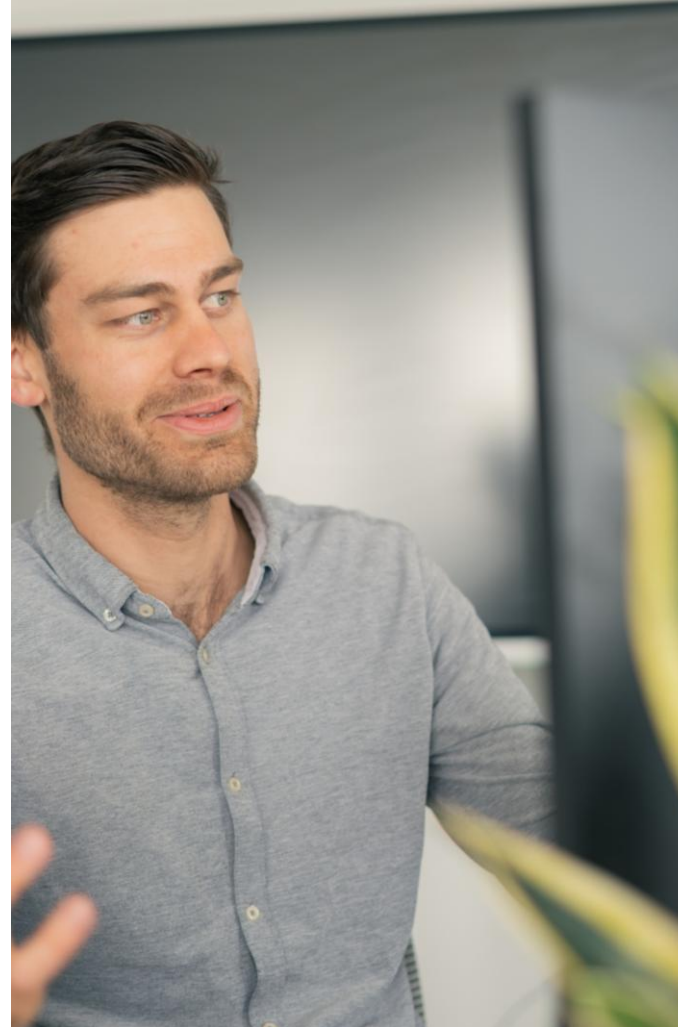


Onlinevorträge Energiewissen

Klimaschutz

Eine Online-Vortragsreihe zu umweltrelevanten Energiethemen verbindet Wissensvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit und die Förderung von Akzeptanz für energietechnische Vorhaben. Mit vergleichsweise geringem Vorbereitungsaufwand und niedrigen Kosten ist sie eine besonders unkomplizierte und zugleich wirkungsvolle Maßnahme im Rahmen der Umweltwoche.

Wenn in der Belegschaft oder in der Öffentlichkeit Interesse besteht, kann das Format später auch als Präsenzveranstaltung weitergedacht werden. So entsteht ein Angebot, das informiert, zum Austausch einlädt und nachhaltige Themen sichtbar macht.



Schritt für Schritt zur Umsetzung

1. Themen, Turnus und mögliche Referentinnen und Referenten festlegen.
2. Die Vortragsreihe in der Belegschaft und bei interessierten Zielgruppen bekannt machen.
3. Den ersten Termin während der Stadtwerke-Umweltwoche durchführen.
4. Die Vortragsreihe und ihre Inhalte im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche veröffentlichen.

Aufwand



Kosten



Dauer



Stadtwerke Gießen

Niklas Buhl

nbuhl@stadtwerke-giessen.de

www.stadtwerke-giessen.de

Öffentlicher Nachhaltigkeitstag

Klimaschutz

Aktions- und Thementage sind eine tolle Möglichkeit, Menschen für Nachhaltigkeit zu begeistern und wichtige Informationen erlebbar zu machen. Ob als eigenständige Veranstaltung des Stadtwerks, in Kombination mit anderen Events oder gemeinsam mit lokalen Vereinen, Schulen und weiteren Institutionen: das Format bietet viel Spielraum und kann eine große Reichweite entfalten.

Mit passenden Aktionen, Informationsständen und Mitmach-Angeboten entsteht ein vielseitiger Nachhaltigkeitstag, der Aufmerksamkeit schafft, zum Austausch einlädt und nachhaltige Themen sichtbar in die Öffentlichkeit trägt.

Aufwand



Kosten



Dauer



Schritt für Schritt zur Umsetzung

1. Termin festlegen sowie Ort, Programm, Stände, Aktionen und Attraktionen planen.
2. Kooperationen mit ortsansässigen Vereinen, Schulen und weiteren Institutionen anfragen.
3. Das Programm final abstimmen.
4. Den Nachhaltigkeitstag bewerben und benötigte Materialien beschaffen oder anmieten.
5. Den Nachhaltigkeitstag im Rahmen der Umweltwoche durchführen.
6. Die Veranstaltung im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche sichtbar machen und veröffentlichen.



STADTWERKE
RADOLFZELL

Stadtwerke Radolfzell

David Weber

david.weber@stadtwerke-radolfzell.de

www.stadtwerke-radolfzell.de/



Energiewald

Klimaschutz

Ausgleichsflächen für Bauprojekte im Bereich der erneuerbaren Energien können mehr leisten als nur Naturraum zu schaffen. Richtig geplant, bieten sie die Chance, einen zusätzlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und ökologische Mehrwerte gezielt zu fördern.

Ein möglicher Ansatz sind sogenannte Energiewälder. Dabei werden nachwachsende Energierohstoffe gezielt angebaut, um langfristig auch die eigenen Erzeugungsanlagen mit nachhaltigen Brennstoffen zu versorgen. Entscheidend ist dabei eine gute Balance aus schnellwachsenden, heimischen und biodiversitätsfördernden Baumarten. So entsteht eine Maßnahme, die Klimaschutz, Artenvielfalt und regionale Wertschöpfung sinnvoll miteinander verbindet.



N-ERGIE
 Ulrike Lorenz
ulrike.lorenz@n-ergie.de
www.n-ergie.de

Aufwand	Kosten	Dauer
		

Schritt für Schritt zur Umsetzung

1. Bei Nutzung als Ausgleichsfläche die Abstimmung mit den zuständigen Behörden aufnehmen.
2. Gemeinsam mit dem lokalen Forstbetrieb geeignete Flächen und passende Baumarten auswählen.
3. Die Umsetzung mit Fachbetrieben für Landschafts- und Gartenbau koordinieren und terminieren.
4. Mitarbeitende optional über einen Aktionstag einbinden.
5. Start, Fertigstellung oder offizielle Ankündigung im Rahmen der Umweltwoche sichtbar machen.
6. Die Maßnahme im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche veröffentlichen.

E-Bikes und Scooter als Dienstfahrzeuge

Klimaschutz

Von Termin zu Termin und für den nächsten Einsatz schnell durch die Stadt – genau hier können E-Bikes, Lastenräder und E-Scooter im Firmenfuhrpark eine praktische und nachhaltige Lösung sein. Gerade auf kurzen Strecken sparen sie Zeit, machen unabhängiger von der Parkplatzsuche und bringen gleichzeitig mehr Bewegung in den Arbeitsalltag.

So wird betriebliche Mobilität nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch alltagstauglicher und attraktiver für die Belegschaft. Besonders für Fahrten in Innenstädte oder auf kurzen Wegen zwischen Standorten bietet das Konzept einen spürbaren Mehrwert.

Aufwand



Kosten



Dauer



Schritt für Schritt zur Umsetzung

1. Den Bedarf für E-Bikes, Lastenräder und E-Scooter unter Einbindung der Belegschaft ermitteln.
2. Die Finanzierung freigeben und die Beschaffung mit dem Einkauf abstimmen.
3. Fahrzeuge möglichst über lokale Anbieter beschaffen.
4. Die neuen Mobilitätsangebote in der Belegschaft bekannt machen.
5. Die Maßnahme im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche veröffentlichen.



Stadtwerke Gießen

Niklas Buhl

nbuhl@stadtwerke-giessen.de

www.stadtwerke-giessen.de

Biodiversität

und Natur





Baumpflanzaktion

Biodiversität und Natur

Baumpflanzaktionen bieten eine starke Kombination aus praktischem Klimaschutz, Umweltbildung und gemeinschaftlichem Engagement. In Zusammenarbeit mit lokalen Forstbetrieben, Schulen oder anderen Organisationen kann die Aktion nicht nur ökologischen Nutzen schaffen, sondern auch die positive Wahrnehmung des Stadtwerks stärken.

Besonders wirkungsvoll ist die Auswahl gut sichtbarer oder öffentlich zugänglicher Flächen. Ergänzende Infotafeln oder Hinweise zum Ursprung der Pflanzung machen die Maßnahme langfristig sichtbar und schaffen eine direkte Verbindung zwischen dem Engagement des Stadtwerks und erlebbaren Beiträgen für Natur und Klima.

Aufwand



Kosten



Dauer



Schritt für Schritt zur Umsetzung

1. Geeignete Flächen für die Baumpflanzaktion identifizieren.
2. Mit lokalen Forstbetrieben oder Naturschutzverbänden passende und klimaresiliente Baumarten abstimmen.
3. Setzlinge und benötigte Materialien wie Werkzeuge, Handschuhe und Verpflegung organisieren.
4. Belegschaft, Schulen oder weitere Gruppen zur Teilnahme einbinden.
5. Zusätzliche Bildungsinhalte und einen gemeinsamen Ausklang der Aktion planen.
6. Die Aktion für die spätere Kommunikation dokumentieren.
7. Die Maßnahme im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche veröffentlichen.





Nistkästen und Insektenhotels

Biodiversität und Natur

Nistkästen und Insektenhotels schaffen wertvolle Rückzugsorte für Vögel, Wildbienen, Käfer und weitere Nützlinge und leisten damit einen direkten Beitrag zur Förderung der Biodiversität. Gleichzeitig werten sie das Firmengelände sichtbar auf und machen nachhaltiges Engagement im Alltag erlebbar.

Wird die Maßnahme gemeinsam mit der Belegschaft umgesetzt, entsteht zusätzlich ein verbindendes Mitmach-Format mit praktischem Nutzen. So lassen sich Naturschutz, Teamgeist und ein attraktives Arbeitsumfeld auf einfache Weise miteinander verbinden.



Schritt für Schritt zur Umsetzung

1. Mit ortsansässigen Naturschutzvereinen geeignete Standorte abstimmen.
2. Die Belegschaft zur Unterstützung und Teilnahme aufrufen.
3. Die Anforderungen der Arbeitssicherheit frühzeitig einbeziehen.
4. Nistkästen und Insektenhotels möglichst bei lokalen Werkstätten oder Inklusionsbetrieben beschaffen.
5. Die Maßnahme gemeinsam umsetzen und dokumentieren.
6. Die Aktion im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche veröffentlichen.

Aufwand



Kosten



Dauer



Stadtwerke Velbert

Stadtwerke Velbert

Bärbel Kroh

baerbel.krohn@stwvelbert.de

www.stadtwerke-velbert.de

Flächenentsiegelung und naturnahes Firmengelände

Biodiversität und Natur

Die Entsiegelung von Flächen schafft Raum für mehr Biodiversität, verbessert die Versickerung bei Starkregen und wertet das Firmengelände zugleich sichtbar auf. So entstehen naturnahe Bereiche mit Staudenbeeten, Saumstrukturen, Totholzelementen sowie attraktiven Sitz- und Schattenplätzen für Mitarbeitende.

Als gemeinsamer Aktionstag umgesetzt, verbindet die Maßnahme praktischen Umweltschutz mit der Verschönerung des Arbeitsumfelds. So wird aus einer grauen Fläche ein lebendiger Ort mit ökologischem und sozialem Mehrwert.

Aufwand



Kosten

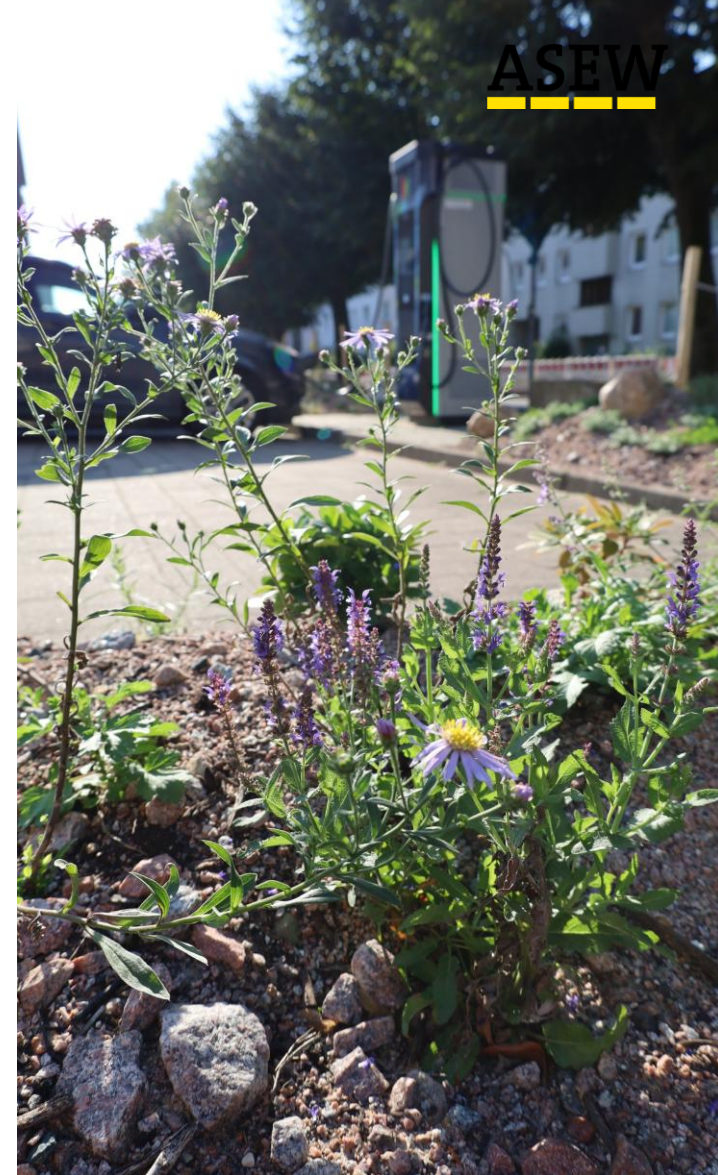


Dauer



Schritt für Schritt zur Umsetzung

1. Naturgarten- oder Landschaftsplanerinnen und -planer für die Flächenauswahl einbinden.
2. Heimische, insektenfreundliche und pflegearme Bepflanzungs- und Gestaltungselemente festlegen.
3. Material, Ablauf, Entsorgung und Bewässerung in der Anwachsphase planen.
4. Einen Aktionstag mit Mitarbeitenden zur Entsiegelung und Gestaltung durchführen.
5. Die Maßnahme im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche veröffentlichen.



SWN.

SWN Stadtwerke Neumünster

Jennifer Goos

j.goos@swn.net

www.swn.net



Insektenfreundliche Beleuchtung

Biodiversität und Natur

Eine insektenfreundliche Außenbeleuchtung ist eine einfache, aber wirkungsvolle Maßnahme zum Schutz der Biodiversität auf dem Firmengelände. Schon kleine Anpassungen können dazu beitragen, die Anziehungskraft auf Insekten deutlich zu reduzieren und Licht gezielter sowie ressourcenschonender einzusetzen.

Wichtige Ansätze sind warmweißes Licht, eine gezielte Ausrichtung nach unten, abgeschirmte Leuchten sowie der Einsatz von Bewegungsmeldern oder Zeitschaltungen statt Dauerbeleuchtung. So entsteht eine Lösung, die Umwelt- und Artenschutz mit Sicherheit und Funktionalität sinnvoll verbindet.



Schritt für Schritt zur Umsetzung

1. Einen Kriterienkatalog für insektenfreundliche Beleuchtung festlegen.
2. Geeignete Leuchtmittel und technische Anpassungen auswählen und mit Haustechnik sowie Arbeitssicherheit abstimmen.
3. Die bestehende Außenbeleuchtung prüfen und schrittweise anpassen.
4. Die Maßnahme intern und extern über passende Kommunikationskanäle sichtbar machen.
5. Erfahrungen an zuständige Stellen für kommunale Beleuchtung weitergeben und mögliche Übertragungen prüfen.
6. Die Maßnahme im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche veröffentlichen.

Aufwand



Kosten



Dauer



SWN.

SWN Stadtwerke Neumünster

Jennifer Goos

j.goos@swn.net

www.swn.net

Biodiversität für Freiflächen PV Anlagen

Biodiversität und Natur

Freiflächen-Photovoltaikanlagen bieten großes Potenzial, Klimaschutz, Energiewende sowie Natur- und Artenschutz sinnvoll miteinander zu verbinden. Bei einer klugen Planung können ökologische Maßnahmen von Anfang an in Projekte integriert oder bestehende Anlagen gezielt aufgewertet werden.

Eine hilfreiche Orientierung dafür bietet die "[Triesdorfer Biodiversitätsstrategie](#)„. Sie zeigt praxistaugliche Ansätze auf, wie Freiflächen-PV-Anlagen ökologisch gestaltet und weiterentwickelt werden können. So entstehen Projekte, die Energieerzeugung und Biodiversitätsförderung wirkungsvoll zusammenbringen.

Aufwand



Kosten



Dauer



Schritt für Schritt zur Umsetzung

1. Geeignete Freiflächen-PV-Anlagen identifizieren, entweder in Planung oder im Bestand.
2. Gemeinde oder Kommune zur Nutzung der Triesdorfer Biodiversitätsstrategie einbinden.
3. Mit ortsansässigen Schäferinnen und Schäfern sowie Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtnern bei der Umsetzung kooperieren.
4. Die Maßnahme im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche starten oder fertigstellen.
5. Die Ergebnisse im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche veröffentlichen



N-ERGIE

N-ERGIE

Ulrike Lorenz
ulrike.lorenz@n-ergie.de
www.n-ergie.de

Schafbeweidung von Stromtrassen

Biodiversität und Natur

Die Schafbeweidung von Stromtrassen ist eine naturnahe Form der Flächenpflege mit mehreren Vorteilen zugleich. Sie hält den Aufwuchs von Büschen und jungen Bäumen auf natürliche Weise niedrig, sichert die Zugänglichkeit der Trassen und trägt gleichzeitig dazu bei, Lebensräume offen zu halten. Darüber hinaus kann diese Form der Bewirtschaftung die Artenvielfalt fördern und wertvolle Naturflächen schonend pflegen. So verbindet die Maßnahme praktische Unterhaltung mit Natur- und Artenschutz auf besonders nachhaltige Weise.

Weitere Informationen zur Beweidung von Trassenflächen sind in einem entsprechenden [Bericht](#) des Bundesamts für Naturschutz zu finden.



N-ERGIE

N-ERGIE
 Ulrike Lorenz
ulrike.lorenz@n-ergie.de
www.n-ergie.de

- ### Schritt für Schritt zur Umsetzung
1. Geeignete Trassenflächen für eine Beweidung identifizieren.
 2. Mit ortsansässigen Schäferinnen und Schäfern Kontakt aufnehmen und sie in die Flächenbewertung einbinden.
 3. Bei Bedarf die notwendige Infrastruktur wie Zäune oder Wasserversorgung vorbereiten.
 4. Die Maßnahme während der Umweltwoche ankündigen oder die erste Beweidung sichtbar starten.
 5. Die Maßnahme im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche veröffentlichen

Aufwand



Kosten



Dauer





Weinternutzung von alten Strommasten: Nisthilfen

Biodiversität und Natur

Wenn Strommasten nicht mehr genutzt werden, können sie auf sinnvolle Weise ökologisch weiterverwendet werden. Die Installation von Nistkästen schafft neue Rückzugs- und Brutorte für verschiedene Vogelarten und leistet so einen sichtbaren Beitrag zum Natur- und Artenschutz.

Je nach Ausgestaltung lassen sich unterschiedliche Arten gezielt fördern. So wird aus ungenutzter Infrastruktur eine dauerhafte und gut sichtbare Maßnahme mit ökologischem Mehrwert.

Aufwand



Kosten

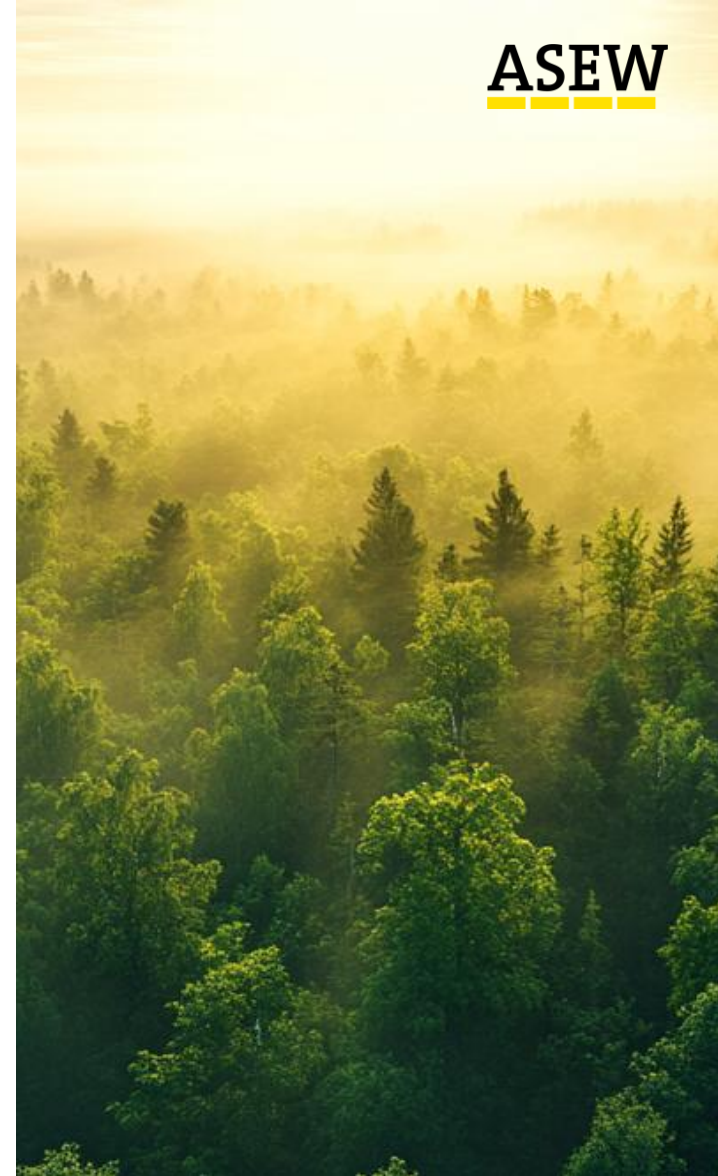


Dauer



Schritt für Schritt zur Umsetzung

1. Stillgelegte oder ungenutzte Masten identifizieren.
2. Geeignete Nisthilfen gemeinsam mit ortsansässigen Naturschutzverbänden auswählen.
3. Die Installation mit den zuständigen Kolleginnen und Kollegen planen.
4. Die Maßnahme im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche veröffentlichen.



N-ERGIE

N-ERGIE
 Ulrike Lorenz
ulrike.lorenz@n-ergie.de
www.n-ergie.de

Vogelschutzmaßnahmen: Mittelspannungsleitungen

Biodiversität und Natur

Mittelspannungsleitungen können für Großvögel eine erhebliche Gefahr darstellen. Beim Landen oder Starten besteht das Risiko, gleichzeitig stromführende Teile oder geerdete Bauteile zu berühren, was zu tödlichen Stromschlägen führen kann.

Zum Schutz der Tiere gibt es inzwischen wirksame technische Lösungen, etwa durch Isolierungen oder größere Abstände zwischen relevanten Bauteilen. So lässt sich mit vergleichsweise gezielten Maßnahmen ein wichtiger Beitrag zum Vogelschutz leisten.



Schritt für Schritt zur Umsetzung

1. Stromleitungen mit Verbesserungsbedarf identifizieren.
2. Geeignete Schutzmaßnahmen gemeinsam mit ortsansässigen Naturschutzverbänden und Fachstellen auswählen.
3. Die technische Umsetzung mit den zuständigen Kolleginnen und Kollegen planen.
4. Die Maßnahme im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche veröffentlichen.

Aufwand



Kosten



Dauer



N-ERGIE

N-ERGIE

Ulrike Lorenz

ulrike.lorenz@n-ergie.de

www.n-ergie.de



Biodiversitätshelfer für Bürger:innen

Biodiversität und Natur

Mit sogenannten Biodiversitätshelfern lässt sich nicht nur die eigene Belegschaft, sondern auch die Stadtgemeinschaft ganz praktisch in Maßnahmen zum Natur- und Artenschutz einbinden. Die Idee dahinter ist einfach: Kleine, alltagstaugliche Impulse werden weitergegeben und machen es Bürgerinnen und Bürgern leicht, selbst aktiv zu werden. So entsteht aus einer einzelnen Aktion schnell eine Wirkung, die weit über das Firmengelände hinausreicht.

Mögliche Beispiele sind Saatguttütchen für Schmetterlings- und Wildbienensäume, Meisenknödel für Balkon oder Garten oder weitere ökologische Give-aways mit praktischem Nutzen. Gleichzeitig zeigt die Maßnahme, dass nachhaltige Geschenke nicht nur sinnvoll, sondern auch motivierend und aktivierend sein können.

Schritt für Schritt zur Umsetzung

1. Passende Biodiversitätshelfer auswählen und weitere geeignete Ideen zusammentragen.
2. Mengen anhand von Haltbarkeit, geplanten Veranstaltungen und möglichen Ausgabestellen planen.
3. Einen geeigneten Lagerort für die Materialien festlegen.
4. Die Produkte nach Möglichkeit lokal oder regional beschaffen.
5. Die Biodiversitätshelfer bei passenden Gelegenheiten ausgeben, idealerweise mit einem sichtbaren Start im Rahmen der Umweltwoche.
6. Die Aktion im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche veröffentlichen.



Aufwand



Kosten



Dauer



N-ERGIE

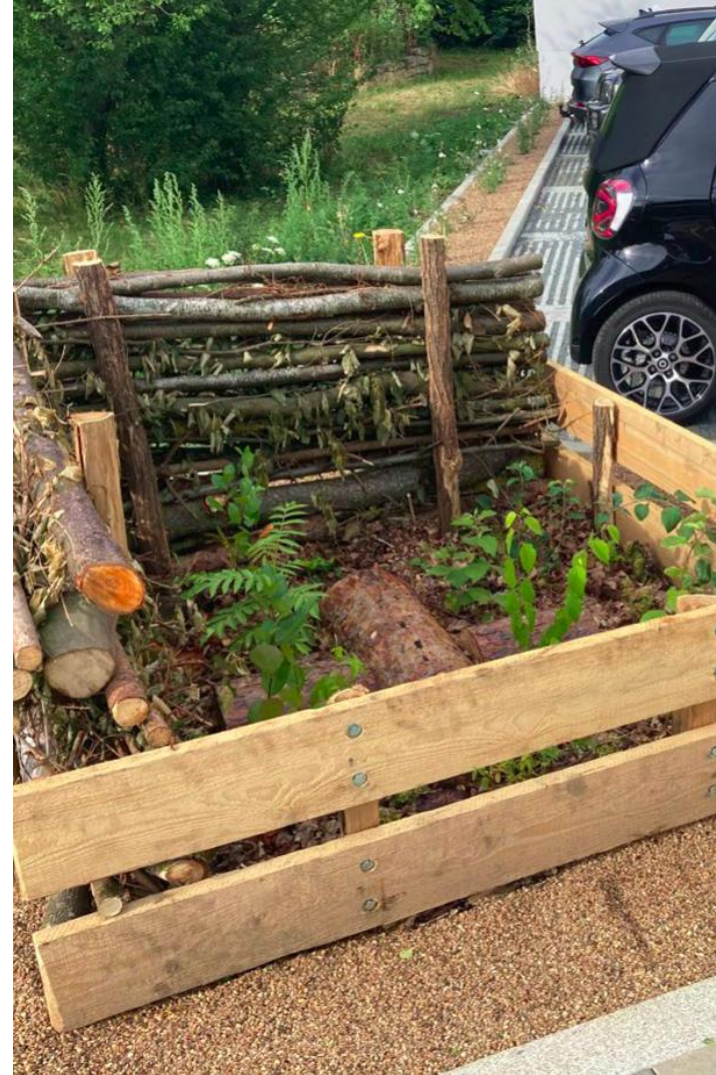
N-ERGIE
 Ulrike Lorenz
ulrike.lorenz@n-ergie.de
www.n-ergie.de



Affolter

Biodiversität und Natur

Affolter sind kleine, meist viereckige Biodiversitätsinseln, in denen unterschiedliche Pflanzengesellschaften mit ausgewählten Zielbäumen kombiniert werden. Ziel ist es, pflegearme, resiliente und zugleich ökologisch wertvolle Grüneinheiten zu schaffen, die sich gut in das Firmengelände oder andere geeignete Flächen integrieren lassen. Dadurch entstehen naturnahe Bereiche, die nicht nur die Biodiversität fördern, sondern auch das Gelände sichtbar aufwerten. Ein besonderer Vorteil dieses Konzepts liegt in seiner langfristigen Praxistauglichkeit. Je nach Standort und Zielsetzung können dabei Stadtbäume, Waldbäume oder Obstbäume zum Einsatz kommen. So verbindet die Maßnahme ökologische Aufwertung, attraktive Flächengestaltung und im besten Fall sogar eine Reduzierung künftiger Pflegeaufwände.



Schritt für Schritt zur Umsetzung

1. Geeignete Standorte für die Affolter auswählen.
2. Die Ausgestaltung gemeinsam mit lokalen Landschaftsbauunternehmen planen und dabei heimische Baumarten sowie biodiversitätsfördernde Pflanzen berücksichtigen.
3. Die Affolter anlegen oder den Spatenstich im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche sichtbar durchführen.
4. Die Maßnahme im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche veröffentlichen.

Aufwand



Kosten



Dauer



N-ERGIE

N-ERGIE

Ulrike Lorenz

ulrike.lorenz@n-ergie.de

www.n-ergie.de

Wasser





Trinkwasserbrunnen

Wasser

Trinkwasserbrunnen an öffentlichen Plätzen, Einkaufsstraßen und anderen wichtigen Orten der Stadt helfen nicht nur dabei an heißen Tagen für Erfrischung und Abkühlung zu Sorgen, es gibt auch eine Vielzahl an weiteren Vorteilen.

Durch die direkte Trinkmöglichkeit kann der Kauf von Einwegflaschen reduziert werden. Gleichzeitig stärkt ein gut platzierter und ansprechend gestalteter Brunnen die Sichtbarkeit des Stadtwerks im öffentlichen Raum. Gerade an warmen Tagen bleibt positiv im Gedächtnis, wer sich nicht nur um die Grundversorgung, sondern auch um das Wohlbefinden der Menschen vor Ort kümmert. Attraktiv gestaltete Trinkbrunnen können darüber hinaus sogar das Stadtbild aufwerten.

Aufwand



Kosten



Dauer



Schritt für Schritt zur Umsetzung

1. Geeignete und hoch frequentierte Standorte gemeinsam mit der Kommune identifizieren.
2. Ein geeignetes Bauunternehmen unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit beauftragen.
3. Betriebszeiten planen und die Trinkwasserqualität durch ein qualifiziertes Labor attestieren lassen.
4. Die Maßnahme in der Belegschaft und in der Stadtgesellschaft kommunizieren.
5. Die feierliche Inbetriebnahme während der Umweltwoche durchführen.
6. Die Maßnahme im Rahmen der Stadtwerke-Umweltwoche veröffentlichen



Stadtwerke Gießen

Niklas Buhl

nbuhl@stadtwerke-giessen.de

www.stadtwerke-giessen.de

EINREICHEN & MITMACHEN

Ihr habt noch Ideen, die hier nicht gelistet sind oder möchtet eure Aktion anmelden?



Hier einreichen!



Hier mitmachen!

Arbeitsgemeinschaft für sparsame
Energie- und Wasserverwendung (ASEW)
nachhaltigkeit@asew.de

